

## INHALT:

Fanbeauftragter - Jan Marek  
Fankultur in Braunschweig  
Thilo's Anmerkungen  
Der nächste Kick  
Stellenangebot

AUSGABE 8/2008

**Eintracht Braunschweig  
-  
SpVgg Unterhaching**



EIN HEFT VON FANS FÜR FANS

18



95

FANS FÜR FANS

## Inhalt:

Grußworte	S. 2
Fanbeauftragter Jan Marek	S. 3
Thilo's Anmerkungen	S. 4/5
Fankultur in Braunschweig	S. 5/6
Der nächste Kick	S. 7
Stellenangebot	S. 8
Spielplan	S. 8

## Impressum

Herausgeber:	Fanprojekt Braunschweig Freiwilligenagentur Braunschweig Stephanstraße 2 38100 Braunschweig Tel. 0531.4811020
Leitung:	Karsten König (V.i.S.d.P.)
Redaktion:	Karsten König Oliver Ding (Textredaktion) Robin Koppelman
Fotos:	Robin Koppelman
Satz + Layout:	sturm & sehle gbr text und design manufaktur Kühlhausweg 7 38159 Vechelde/Alvesse Tel. 05300.930142 www.sturm-und-sehle.de
Druck:	Druckerei Benski Wendenring 40 38114 Braunschweig
Auflage:	1000 Exemplare
Freie Mitarbeit:	Robin Koppelman, Robert Beuse, Jan Bauer
E-Mail:	info@fanprojekt-braunschweig.de
www:	www.fanprojekt-braunschweig.de

„1895“ erscheint kostenlos zu jedem Heimspiel der ersten Mannschaft der Eintracht Braunschweig GmbH & Co KG aA

Die in den Zitaten und Beiträgen abgedruckten Meinungen geben nicht in jedem Fall die Meinung des Fanprojektes oder der Redaktion wieder.

## Moin, liebe Fussballverrückte,

heute steht Unterhaching auf dem Plan, dort spielt Tobias Schweinsteiger. erinnert ihr euch noch an Husti-Girls und Schweini-Fanclub? Weiß noch jemand, wann das war ... ich stelle bei solchen Anlässen fest, wie schnell sich das Spieler- und Trainerkarussell hier gedreht hat in den letzten Jahren, wie wenig Kontinuität bei Eintracht herrschte, auch auf den Rängen. In der letzten Abstiegssaison, die mit der Task Force, wird



v.l. Dieter Bode, Karsten König, Dr. Otmar Dyck, Jan Marek

wie besinnungslos gefeiert auf den Rängen. Auch die insgesamt enttäuschende Saison unter Benno Möhlmann geht noch so relativ ruhig über die Bühne. Kein besonderer Support, aber wohlwollende Unterstützung und am Ende fast die Leichenstarre - die Reanimierung durch Thorsten Lieberknecht nach Kammerflimmern und Herzstillstand war ein Wunder. Nun spielen wir eine Saison, in der eine Unterstützung der Mannschaft nötiger wäre denn je, die Mannschaft braucht es dringend. Denn im Unterschied zu den beschriebenen Saisons, kämpft die Truppe und ist intakt. Muss man denn in Braunschweig immer nur um den Aufstieg oder gegen den Abstieg spielen, um positive Emotionen zu zeigen? Auch wenn es nicht der schöne Fußball ist, den wir uns alle wünschen, der da zurzeit zelebriert wird. Seid geduldig und

werdet wieder die besten Fans der Welt!

Zu diesem Thema gibt es in dieser Ausgabe ein Statement von Thilo. Außerdem stellt sich der neue Fanbeauftragte von Eintracht, Jan Marek, vor und hofft auf eine gute Zusammenarbeit mit euch. Von Robert Beuse bringen wir eine Serie, die sich mit „Freunden“ und „Feinden“ beschäftigt, das heißt mit den Vereinen, mit denen Eintracht besonders gut oder besonders schlecht „kann“ und der Frage, warum das so ist. Heute geht es um das Derby gegen Hannover 96. Außerdem suchen wir noch einen hauptamtlichen Mitarbeiter im Fanprojekt, der sich mit Jugendsozialarbeit besonders gut auskennt. Online-Bewerbungen an die angegebene Mail-Adresse sind ausdrücklich erwünscht!

Blau-Gelbe Grüße,  
Karsten König - Fanprojekt Braunschweig  
Oliver Ding - Freiwilligenagentur



**freiwilligen** | **agentur**  
braunschweig  
jugend | soziales | sport e.V.

[www.freiwillig-engagiert.de](http://www.freiwillig-engagiert.de)

**Hallo liebe Fans,**

wie ihr sicher mitbekommen habt, hat Eintracht Braunschweig einen neuen hauptamtlichen Fanbeauftragten. Seit dem 17.11.2008 bin ich nun im Amt und werde seit meiner Geburt am 24.04.1982 Jan Marek genannt.

Nun wollte ich mich noch mal „persönlich“ bei euch melden.

Ich gehe seit 2000/2001 zur Eintracht und seit 2004 verpasse ich nur wenige Spiele. In dieser Zeit hat man natürlich schon das ein oder andere Stück an Erfahrung gewonnen – über die Fanszene, Auswärtsfahrten, den Ordnungsdienst oder die Polizei, um nun in meiner Arbeit damit umgehen zu können. Bevor ich beruflich zur Eintracht gekommen bin, konnte ich viele Erfahrungen im Umgang mit schwierigen Situationen sammeln, da ich vier Jahre in zwei verschiedenen stationären Jugendhilfeeinrichtungen



Jan Marek - Foto: © eintracht.com

(u.a. Remenhof Stiftung) gearbeitet habe. Aufgewachsen bin ich in Salzgitter-Thiede, wo sich auch ein Großteil meiner Freunde befindet. Im Alter von 20 habe ich den Sprung nach Riddagshausen geschafft. Nun wohne ich seit knapp vier Monaten in der schönen Braunschweiger Innenstadt und genieße die zentrale Lage sehr. Bislang war Eintracht Braunschweig mein Hobby und wird auch weiterhin ein großer Bestandteil in meinem privaten Leben bleiben.

Wie soll es in Zukunft für mich und unsere Eintracht aussehen?

Mein persönliches Ziel für die nächsten Jahre ist es, eine Eintracht auf den Rängen zu haben und keine Vorurteile gegenüber anderen Fanclubs oder der Art und Weise der Unterstützung. Wir müssen uns untereinander arrangieren damit der Schlachtruf „Hier regiert der BTSV“ auch ernst genommen werden kann, wie es früher der Fall war. Lasst

uns gemeinsam über unsere Sorgen, Ängste, Wünsche, Ziele usw. rund um unsere Eintracht sprechen und versuchen, einen gemeinsamen Weg zu finden. Spielerisch ist das derzeit sicher alles andere als eine Glanzleistung. Jedoch sollten wir die Mannschaft bereits im nächsten Heimspiel gegen Unterhaching GEMEINSAM lautstark anfeuern. Vielleicht klappt es ja mal wieder, dass der Funke überspringt und die Mannschaft unsere Kraft, die wir in den „Support“ stecken, für sich annimmt. Tatenlos zuschauen möchte sicher niemand von uns. Ich habe heute vor, mit tatkräftiger Unterstützung auf jede Sitzschale den Liedtext von „Lauter Singen“ (Melodie „An Englishman in New York“) zu kleben. Zudem bekommt jeder Fan in der Südkurve den Text in die Hand. Torsten Lieberknecht hat das Vorhaben auch den Spielern mitgeteilt. So liegt es an ihnen, ob sie den Gesang in das Tore schießen umsetzen können. Das war es zu meinem ersten Anliegen. Wenn es spielerisch nicht läuft, dann vielleicht auf den Rängen.

Nun noch kurz zurück zu mir. Generell bin ich von Montag bis Freitag im Stadion in der Nordkurve (ehemaliger A-Jugend Raum) immer für euch da. Schaut vorbei und lernt mich persönlich kennen. Wer weiter weg wohnt oder wem ein Besuch Umstände bereitet, kann mich natürlich auch per E-Mail oder Telefon erreichen. Nun sind wir gemeinsam gefragt, ob wir unsere gemeinsamen Ziele in Zukunft umsetzen können. Daher bin ich immer auf eure Hilfe angewiesen.

Mit freundlichen Grüßen

Jan Marek

Fanbeauftragter Eintracht Braunschweig

E-Mail: jan.marek@eintracht.com

Mobiltelefon: 0151 - 18 23 23 42



## Anmerkungen von Thilo

Nachdem unser Club sich Ende Mai mit Lübecks Hilfe den Verbleib in der neuen 3. Liga sicherte, Monate zuvor dem alten Vorstand die Ausgangstür gezeigt wurde und die jetzige Mannschaft im Gegensatz zu den letzten Teams ein neues & frisches Gesicht zeigt, sehe ich in den vielen Gesichtern auf den Rängen eher einen mausgrauen, mürrischen Ausdruck, den ich nicht verstehe. Sogar die so genannten „Vielfahrer“ sind nur noch Statisten, stehen leblos oder halt pöbelnd herum. Wenn ich mich an die Touren vor 10,15 Jahren erinnere, wo der BTSV beim VfL 93 HH abends aufspielte und 100, 200 Fans für Alarm sorgten, freitags in Herzlake 50 Blau-Gelbe trotz einer Niederlage die Polonaise zelebrierten, da muss ich mich fragen, ob sich unsere Fanschar so doll geändert hat, dass ich das gar nicht mitgekriegt habe? Nicht, dass es mir gefällt, in der „Dritten“ zu kicken, aber der Verein ist nu wieder dort angelangt, wo man aufbauen muss, und damit muss ich klar kommen. Ihr auch! Wenn ich mich daran erinnere, wie das Team nach dem Heimspiel gegen Kickers Stuttgart ausgepiffen wurde, von der nicht vorhandenen Unterstützung mal zu schweigen, muss ich die vielen Fans fragen, die ihre Lütten mit ins Stadion schleppen, ob sie von ihnen nicht als Lügner abgestempelt werden, weil der Papa ja erzählt hatte, das Eintracht zwar in der Dritten kickt, aabeeer die Stimmung ja so viel besser sei als in Golsburg!! Pustekuchen! Auch die aus der Autostadt





legten an Fans zu, verzeichnen eine gute Fanarbeit & einen Heimblock von so um die 400 Leute, die zusammen stehen. Genau: ZUSAMMENSTEHEN!!! Noch nicht mal das ist in unserem Stadion - das mit dem „Tempel“ legen wir mal ad acta - an der Tagesordnung. Und auch deshalb ist die Stimmung bei Null! Ich kann nicht fordern, sondern an euch appellieren, den Arsch hoch zu kriegen, wenn ihr wollt, sogar wieder in den „Neuner“ zu wandern & den alten, guten Fanblock wieder zu beleben. Wenn ich nu mal in mich kehre, sagt da wer: „Eintracht prägte dein Leben, du prägtest auch das Leben auf den Rängen. Fuhr immer stets die drei Stunden an die Oker... Derzeit tue ich mich schwer, sogar alleine nach BS zu fahren. Nach dem Spiel in Düsseldorf war ich bedient, nicht von den Kickern, sondern von vielen, die um mich herum saßen (!) und Trübsal bliesen. Heut bleib ich mal zu Haus - macht ihr mal selber ...!

Blau-Gelbe Grüße, Thilo

## Hallo Fans,

heute lest Ihr den ersten Artikel meiner Serie: „Fankultur in Braunschweig“. In dieser Serie sollen die Freundschafts- und Rivalitätsverhältnisse umfassend dargestellt werden. Auf einen „Feind“ wird ein „Freund“ folgen. Damit will ich auch gleich zu einem spannenden Thema kommen: Unser Erzrivale von der Leine. Das – wie es immer bezeichnet wird – große Niedersachsenderby. Doch woher kommt dieser Begriff „Derby“? – Nun, als Derby wird ein Ereignis verstanden, bei dem zwei stark rivalisierende Sportvereine einer Region aufeinander treffen. Diese Ereignisse haben für die Fans der betreffenden Ver-

eine eine hohe symbolische Bedeutung und wecken auch starke Emotionen. Der Begriff des Derbys entstammt historisch betrachtet einer mittelalterlichen Sportart, dem „shortide-Fußballspiel“. Dabei versuchten die Mannschaften mit einem Ball das gegnerische Tor – einen Mühlstein – zu berühren. Die Entfernung der Mühlsteine betrug ca. 3 Meilen. Die Teilnehmer stammten aus dem Dorf Ashbourne in der Region Derbyshire, England. In England fand auch das erste Derby der Neuzeit statt: 1866 traf Nottingham Forest auf Notts County. In Deutschland besteht seit Gründung diverser Vereine die Derbyzeit. Als herausragend gelten immer die Derbys zwischen Fürth und Nürnberg oder Dortmund und Schalke. Bedenkt man, dass es den BVB erst seit 1909 gibt, kann man hier nicht von einem „historischen“ Derby reden. Immerhin traf Eintracht bereits im November 1896 auf den hannoverschen Rivalen. Somit kann man dieses Derby als eines der traditionsreichsten bezeichnen. Was ist nun aber das besondere für uns „Eintrachtler“ an diesem Spiel gegen Hannover? Zunächst einmal ist natürlich die geographische Nähe zu betrachten. Gerade einmal 63 km liegen zwischen beiden Stadien. Aber dies kann nicht das einzige Kriterium sein, sonst könnten auch Oldenburg oder Osnabrück Beteiligte am Niedersachsenderby sein. Betrachten wir doch mal die historische Seite, so kommt man schon zu einem anderen Ergebnis: So waren die „Roten“ ein Meilenstein auf dem Weg zur Norddeutschen Meisterschaft 1913. Ganz entscheidend war allerdings die Gründung der Bundesliga 1963. Sportlich war der BTSV – auch durch einen Sieg gegen Hannover – mit Platz 3 in der alten Oberliga Nord – qualifiziert. Wäre da nicht das Störfeuer aus



Hannover gewesen: 96 beanspruchte den letzten Nordplatz für sich, brachte das attraktivere Niedersachsenstadion als Argument und meinte, auch wirtschaftlich eher in die Bundesliga zu gehören. Zudem sei Braunschweig ja auch nur Provinz. Der DFB entschied anders. Eintracht wurde Gründungsmitglied der Liga Hannover, musste in den damaligen Unterbau, nämlich die Regionalliga Nord. Ein Jahr später kam es aber schon zu „Schlachten“ zwischen den Vereinen. Hannover wollte uns die legendäre Meisterschaft 1967 wohl nicht gönnen, denn 96 war es, die uns – als einzige Mannschaft überhaupt – im Meisterjahr in Braunschweig schlagen konnten. Eintrachts erster Bundesliga-Abstieg im Jahre 1973 hing auch nicht unwesentlich mit Hannover zusammen. Am letzten Spieltag verloren sie in Wuppertal, während Eintracht zeitgleich zu Hause gegen Düsseldorf mit 1:2 verlor. Hannover gelangte auf Grund eines Punktes Vorsprung in die Bundesliga. Für Eintracht hingegen ging es erstmals eine Klasse tiefer. Im Laufe der 70er und 80er Jahre gab immer wieder „Derbys“. Aus Platzgründen wird aber an dieser Stelle verzichtet diese ausführlich zu beschreiben. Aber wer denkt, wenn er vom „Derby“ spricht, nicht an die Jahre 1996 – 98? Nun, in dieser Zeit stritten die Rivalen um die Meisterschaft in der damaligen Regionalliga Nord. Nur der Meister konnte in die Relegation, die den Aufstieg in die 2. Bundesliga bedeutete. Es kam zu vier Vergleichen, die so emotionsgeladen waren, dass noch heute jeder Fan sich gern daran erinnert. Der NDR brachte die Spiele live im Fernsehen. Leider behielt der HSV insbesondere am 33. Spieltag der Saison 1997/98 die Nase vorn. Hannover gewann 1:0 und wurde Meister. Später stieg der HSV in die 2. Bundesliga

auf. Dies war ein Meilenstein, denn von nun an trennten sich die Wege auf Jahre. Eintracht verblieb noch Jahre in der Regionalliga und spielte teilweise auch in der 2. Bundesliga. Hannover hingegen stieg in die Bundesliga auf und verblieb dort. Erst am 22.10.2003 kam es zu einem neuen „Derby“. Im Pokal der 2. Runde freute sich Eintracht über ein tolles 2:0. Man fühlte sich wie in den großen Zeiten. Jörg Sievers, damaliger Torhüter und 96-Idol meinte nur: „Was hier heute abging, wird für jeden unvergesslich bleiben. Schade, dass es zu keinem Duell in der Bundesliga kommt. Dies war das letzte Pflichtspiel für beide gegeneinander. Ergebnis bleibt: Dieses Derby elektrisiert die Massen noch immer. Ganze Diplomarbeiten werden über dieses Spiel geschrieben. In dem Buch „100 Jahre Hannover 96 – Die Geschichte der Roten“, wird ein Kapitel auch uns Braunschweigern gewidmet. Wir werden dort zwar als „Pocken“ bezeichnet, sind aber geliebter Gegner für den HSV. Martin Kind als Vorstandsvorsitzender sagte einmal: „Wenn ich wählen müsste zwischen einem Spiel von Hannover gegen Bayern oder Braunschweig, so würde ich immer Braunschweig wählen. Hier kocht die Hütte immer!“. Der Kapitän der Meistermannschaft von Eintracht, Achim Bäse formulierte es so: „Wenn wir gegen Hannover gespielt haben, brauchte man sich nicht motivieren..... da war schon vorher Feuer genug drin.“ Na ja, es spielen ja auch die beiden größten Vereine aus Niedersachsen gegeneinander. Im DFB-Pokal 2009/10 ist Eintracht wieder qualifiziert. Hoffen wir doch mal auf Fortuna, indem sie uns Hannover 96 beschert!  
Mit treuem Löwengruß,  
Robert Beuse

## Der nächste Kick: Braunschweig – Sandhausen

Braunschweig – Sandhausen (ca. 430 km)  
Aus Braunschweig geht es zuerst über die A39 auf die A7 in Richtung Kassel, nach 175 km auf der A7 hält man sich links in Richtung A5, Frankfurt. Nach weiteren 150 km am Darmstädter Kreuz rechts halten (auf der A5 in Richtung Karlsruhe bleiben). An der Abfahrt 38 – Heidelberg-Schwetzingen (55 km vom Darmstädter Kreuz) abfahren und rechts auf die B535 in Richtung Schwetzingen abbiegen. Nach einem knappen Kilometer die Auffahrt auf die L600 nach Leimen nehmen, nach gut 2 km in Bruchhausen rechts nach Sandhausen abbiegen, der Hauptstraße folgen, dabei den Kreisel geradeaus passieren. Diese Straße führt einmal quer durch Sandhausen und führt direkt zum Hardtwaldstadion jenseits des Ortsausgangs (ca. 4 km ab dem Abbiegen auf die Hauptstraße). Einige Parkplätze finden sich im Wald, es könnte jedoch angebracht



sein, schon vorher in den Wohngebieten nach einer Parkmöglichkeit zu suchen. Alternativ kann man auch noch eine Ausfahrt weiter auf der A5 fahren und bei der Abfahrt 39 – Walldorf/Wiesloch die Autobahn verlassen und anschließend links auf die B39 in Richtung Walldorf abbiegen. Nach einem Kilometer geht's dann links auf die B291, der man für 3,5 Kilometer folgt,

ehe man links in Richtung Sandhausen abbiegt und nach einem Kilometer direkt zum Hardtwaldstadion kommt. Das Hardtwaldstadion: Das Stadion des SV Sandhausen – benannt nach dem Waldstück,

in dem es sich befindet – wurde Ende der 50er-Jahre gebaut und für die eingleisige dritte Liga um eine Hintertortribüne erweitert. Die Eintrachtfans werden auf flache Stehplätze auf der Gegengerade bzw. in den Gästesitzplatzblock auf der neuen Hintertortribüne geleitet. Der Verein SV Sandhausen: Der SV Sandhausen wurde 1916 gegründet und feierte vor dem zweiten Weltkrieg seinen größten Vereinserfolg, als man in die damals höchste Spielklasse, die Bezirksliga Rhein/Saar aufstieg, aus der man jedoch bereits nach einem Jahr abstieg. 1957 gelang der Aufstieg in die 1. Amateurliga Nordbaden, der man bis zur Einführung der Oberliga Baden-Württemberg 1978 angehörte. In der Oberliga spielte Sandhausen meist in der Spitzengruppe und konnte 1978 und 1993 die Amateurmeisterschaft feiern. Nach der Einführung der Regionalligen stieg der SV Sandhausen 1995 in die Regionalliga Süd auf, konnte sich dort aber nicht behaupten. 2007 gelang der erneute Aufstieg in die Regionalliga, beinahe wäre sogar der Durchmarsch in die 2. Bundesliga geklappt, am Ende reichte jedoch ein fünfter Platz „nur“ für die Qualifikation für die eingleisige dritte Liga. Jan Bauer



## Stellenangebot - Mitarbeiter Fanprojekt Braunschweig

Die **FREIWILLIGENAGENTUR JUGEND-SOZIALES-SPORT e. V.** sucht zum **15.12.2008** für sein Fanprojekt in Braunschweig eine **hauptamtliche Mitarbeiterin/einen hauptamtlichen Mitarbeiter für das Arbeitsfeld der sozialpädagogischen Fanarbeit.**

Träger der Anstellung ist die FREIWILLIGENAGENTUR. Diese Tätigkeit ist in der Fußball-Fanszene von Eintracht Braunschweig angesiedelt und basiert auf der gesetzlichen Grundlage des SGB VIII §§ 11 u. 13 sowie auf den Vorgaben des „Nationalen Konzepts Sport und Sicherheit“ von 1992.

Wir bieten eine interessante, vielseitige Aufgabe in den Arbeitsfeldern: Jugendsozialarbeit/Offene - Kinder- und Jugendarbeit - Kultur und Bildungsarbeit Netzwerkarbeit Öffentlichkeitsarbeit - Außerdem ein hohes Maß an Eigenverantwortung, -initiative und selbständigem Arbeiten.

### Sie bringen mit:

Fähigkeit zur Konfliktbewältigung - Entscheidungs- und Verantwortungsbereitschaft - Bereitschaft zu flexiblen Arbeitszeiten, vor allem an den Wochenenden - Fähigkeit zur Netzwerkarbeit - Bereitschaft zu Fort- und Weiterbildung - Hohes Maß an Belastbarkeit - Kommunikationsfähigkeit, Integrationsfähigkeit unterschiedlicher Interessen - Feldkompetenz im Bereich Spannungsfeld Polizei und Jugendarbeit - Fahrerlaubnis und Fahrpraxis, Organisationsfähigkeit und selbständige Arbeitsweise Kenntnisse über den Fußballsport und dessen Fangruppen, Szenen und Kulturen - EDV Kenntnisse - Microsoft Office

Die Einstellung sollte zum 15.12.2008 erfolgen. Es handelt sich um eine ausbaufähige 2/3 Stelle.

**Ihre Bewerbungen richten Sie bitte mit den üblichen Unterlagen, per Email, an:**

**A. Hunke-Eggeling**  
[a.hunke@freiwillig-engagiert.de](mailto:a.hunke@freiwillig-engagiert.de)

### Bewerbungsfrist:

**Samstag, 06. Dezember 2008 - 12:00 Uhr**

## Spielplan:

18. Spieltag: Fr, 5. Dezember 2008, 19 Uhr  
SV Sandhausen – Eintracht Braunschweig  
(evtl. Reisebus)

19. Spieltag: Sa, 13. Dezember 2008, 14 Uhr  
Eintracht Braunschweig – SSV Jahn Regensburg

20. Spieltag: So, 21. Dezember 2008, 14 Uhr  
Eintracht Braunschweig – Erzgebirge Aue

Endgültiger Spielplan mit eventuellen Reise  
möglichkeiten vom Verein oder Fanprojekt  
in der restlichen Hinrunde.



  
**sturm & sehle**  
text und design manufaktur

medien & kommunikationsdienstleistungen aus der region braunschweig

corporate design entwicklung  
marketing & mediaplanung  
medien & webdesign  
öffentlichkeitsarbeit  
werbe & pr texte  
imagewerbung  
workshops  
seminare

kühlhausweg 7  
38159 vechelde/alvesse  
t. 05300.930142  
f. 05300.930143

[info@sturm-und-sehle.de](mailto:info@sturm-und-sehle.de)  
[www.sturm-und-sehle.de](http://www.sturm-und-sehle.de)